

Initiativen stellen Weichen

Gemeinsam für eine gute Zukunft

■ Von Ingo Schmitz
Höxter/Holzmin-
den (WB). Wie sieht es
im Jahr 2050 in den
Kreisen Höxter und Holz-
minden aus? Sind die
Städte und Dörfer öd und
leer? Oder herrscht hier
dann eine Wirtschaftsk-
raft, um die uns andere
beneiden? Zwischen die-
sen beiden Extremen ha-
ben sich gestern die Wirt-
schaftsinitiativen Höxter
und Holzminden bewegt.

Im Mai haben die Wirt-
schaftsinitiative im Kreis
Höxter (WIH) und Weser-
pulsar (Landkreis Holzmin-
den) mit der Fürstenberger
Erklärung nicht nur ihre Zu-
sammenarbeit besiegelt, son-
dern sich selbst in die Pflicht
genommen. Wörtlich heißt es
dort: »Auf beiden Seiten der
Weser tragen wir Verantwor-
tung für die Zukunft unserer
Region. An uns allein liegt es,
ob unserer Kinder und Enkel-
kinder auch später noch Ar-
beit, Wohlstand und eine le-
bens- und lebenswerte Hei-
mat vorfinden werden. Diese
Herausforderungen lassen
sich nur gemeinsam über
Länder- und Kreisgrenzen
hinweg meistern.«

Nach diesen Worten sollen
nun Taten folgen: Gestern
trafen sich 80 Teilnehmer –
darunter Landräte, Bürger-
meister und Vertreter aus
Wirtschaft, Schulen und Ver-
waltungen – zur Regional-
konferenz in Höxter. Gemein-
sam entwickelten sie Strate-
gien für die Zukunft der
Region.

»Wir können durch die
Zusammenarbeit Dinge errei-
chen, die früher nicht mög-
lich waren«, zog WIH-Vorsit-
zender Jürgen Spier eine po-
sitive Bilanz der vergangenen
Monate. Und Carl Otto Kün-
necke, Vorsitzender von We-
serpulsar ergänzte: »Wir
nehmen uns gemeinsam The-

men und Problemen an, zum
Beispiel, wie junge Menschen
mit dem öffentlichen Nahver-
kehr ihre Ausbildungsstelle
erreichen können.«

Ein nächstes gemeinsames
Projekt sei eine Resolution
gegen den zur Verabschie-
dung anstehenden Bundes-
verkehrswegeplan. Die Wirt-
schaftsinitiativen wollen nicht
hinnehmen, dass Anfang
2015 in Berlin darüber ent-
schieden werden soll, dass in
ländlichen Regionen keine In-
vestitionen mehr in Straßen-
bauvorhaben erfolgen. »Die
Regionen sind seit Jahrzeh-
nten von den überregionalen
Verkehrswegen abgehängt.
Es gibt aber ein Grundrecht
auf gleiche Lebensbedingun-
gen«, sagte Künnecke. Die
Firmen vor Ort hätten sich an
das »Straßen-Drama« ge-
wöhnt, so Spier. Doch neue
Unternehmen könne man mit
dem jetzigen Verkehrsnetz
keineswegs in die Region lo-
cken. Daher habe man sich
zu der Resolution entschlos-
sen. Spier betonte: »Wir
brauchen eine überregionale
Verkehrsanbindung von der
Region Braunschweig nach
Paderborn.«

Bei der Veranstaltung ges-
tern in der Fachhochschule
Höxter ging es darum, Ideen
zu entwickeln, mit welchen
Impulsen die Wirtschaftsiniti-
ativen die Region nach vorne
bringen können. In verschie-
denen Arbeitskreisen ging es
um kommunale Zusammen-
arbeit, Bildung und Hoch-
schule, Verkehr, Wirtschaft
und Arbeit, Gesundheitsvor-
sorge, Tourismus sowie Kul-
tur und Sport. Die Ergebnisse
werden noch zusammenge-
fasst und in der kommenden
Woche vorgestellt. Im Novem-
ber sollen dann Maßnahmen
beschlossen werden, die
letztendlich vom Zukunfts-
zentrum Holzminden-Höxter
durch hauptamtliche Mitar-
beiter umgesetzt werden sol-
len. »Wir müssen unsere Zu-
kunft in die Hand nehmen!«,
rief Jan Schammetat vom Zu-
kunftszentrum den Teilneh-
mern zu.



Jürgen Spier (links) und Carl Otto Künnecke (rechts) mit
Landräten und Bürgermeistern aus den Kreisen Höxter und
Holzminden.
Foto: Ingo Schmitz